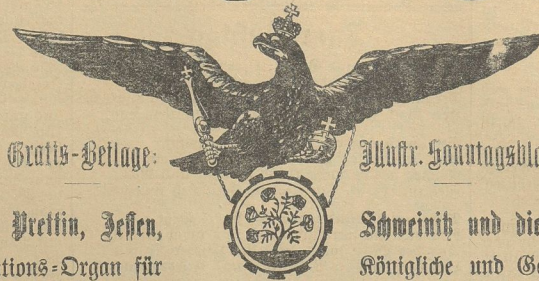


Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochl. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamzeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 135.

Dienstag, den 17. November 1914.

18. Jahrg.

Von den Kriegsschauplätzen.

Kämpfe in Ostpreußen. — Ein russisches Armeekorps zurückgeschlagen. 1500 Gefangene, 12 Maschinengewehre erbeutet.

(W. I. B.) Großes Hauptquartier, 14. November, mittags.

Die Kämpfe in Westlandern dauern noch an, in den letzten Tagen behindert durch das regnerische und stürmische Wetter. Unsere Angriffe schritten weiter langsam vorwärts. Südlich Pjres wurden wieder 700 Franzosen gefangen genommen. Englische Angriffe westlich Lille wurden abgewiesen. Bei Vert-au-Bac mußten die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen und nahmen unsere Angriffe einen guten Fortgang. Die Franzosen erlitten starke Verluste und ließen auch gestern wieder über 150 Gefangene in unseren Händen.

In Ostpreußen dauern die Kämpfe noch an. Bei Stallupönen sind 500 Russen gefangen genommen. Bei Soldau fiel noch keine Entscheidung.

In Gegend Blazawje wurde ein russisches Armeekorps zurückgeschlagen. 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Die Operationen auf dem rechten Flügel durch unsichtiges Wetter erschwert. Fortdauer der Kämpfe im Osten.

(W. I. B.) Großes Hauptquartier, 15. November, nachm.

Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zeigten auch gestern, durch unsichtiges Wetter beeinflusst, nur geringe Fortschritte. Bei dem mühsamen Vorarbeiten wurden einige hundert Franzosen und Engländer gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im Argonnenwalde gelang es einen starken französischen Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen.

Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche Abteilung bei Coincourth in Unordnung gebracht, ist erfunden; die Franzosen hatten vielmehr erhebliche Verluste, während wir keinen Mann verloren.

Im Osten dauern an der Grenze Ostpreußens und in Russisch-Polen die Kämpfe fort. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Vom östlichen Schauplatze.

Die Verteidigung von Przemyśl.

Wien, 15. November. Amtlich wird verlautbart: 15. November, Mittags. Die Verteidigung der Festung Przemyśl wird wie bei der ersten Einschließung mit größter Aktivität geführt. So drängte ein getrigger größerer Ausfall nach Norden den Feind bis in die Höhen von Rokietnica zurück. Unsere Truppen hatten bei dieser Unternehmung nur minimale Verluste.

In den Karpaten wurden vereinzelte Vorstöße feindlicher Detachements mühselos abgewiesen. Auch an der übrigen Front vermag die russische Aufklärung nicht durchzubringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefler, Generalmajor.

Telegramm des Gouverneurs von Tjingtau Meyer-Waldeck an den deutschen Kaiser.

Berlin, 12. November. Durch Vermittlung der japanischen Gesandtschaft in Peking ist folgender, vom Gouverneur von Tjingtau an S. Majestät den Kaiser erlassene Meldung hierher gelangt:

Tjingtau, 2. November. Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägliches Bombardement vom Land mit schwerstem Geschütz (bis 28 cm)-Steilfeuer, verbunden mit starker Beschießung von See, schwer erschüttert. Artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwersten anhaltenden Feuers wie durch ein Wunder viel geringer, als zu erwarten. W. I. B. gez. Meyer-Waldeck.

Eine schwere Niederlage der Russen im Kaukasus.

Türkischer Einmarsch in Rußland. Große Verluste der Russen in der Schlacht bei Köpriköi.

Konstantinopel 13. November.

Amtlicher Bericht des Großen Hauptquartiers. Vergangene Nacht haben unsere Truppen nach einem überraschenden Angriff alle russischen Blockhäuser an der Grenze des Wilajets Trapezunt besetzt, sind drei Stunden in das Innere von Rußland in der Richtung auf Batum eingedrungen und haben die Kasernen Korbughlu eingenommen. (W. I. B.)

Konstantinopel, 14. November.

Eine Mitteilung aus dem Großen Hauptquartier besagt: Im Kampfe bei Köpriköi, der am 11. und 12. November stattfand, wurden die Russen geschlagen. Sie verloren 4000 Tote, ebensoviel Verwundete und 500 Gefangene. Unsere Truppen erbeuteten 10000 Gewehre und eine Unmenge Munition. Die Russen zogen sich in schlechtem Zustande auf Richtung Kufel zurück. Steiles Gelände, Nebel und Schnee erschwert die Umgebungsbebewegungen unserer Truppen. So konnte den Russen die Rückzugslinie nicht voll abgeschnitten werden, doch wird die Verfolgung fortgesetzt. (W. I. B.)

Die russischen Verwundungen in Ostpreußen.

Königsberg, 12. November. (Nicht amtlich.) Eine Uebersicht über die im Kriege zerstörten Gebäude weist im Regierungsbezirk Königsberg nach Mitteilung von zuständiger Stelle zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder größtenteils zerstört sind 2144 Gebäude; am schwersten betroffen ist der Kreis

Gerdaun mit 675 Gebäudeverwundungen. Stark gelitten haben auch die Kreise Weßlau, Friedland, Preußisch-Eulau, Raftenburg und Labiau. (W. I. B.)

Ein Belgier über die deutschen Truppen.

Ein Unterpreuner Bürger, der in dem Unterpreuner „Handelsblatt“ seine Tagebuchaufzeichnungen aus den Tagen der Belagerung der Stadt veröffentlicht, schreibt darin über die deutschen Truppen vom 10. Oktober:

Die Hauptwache der deutschen Truppen ist nun eingerückt, und ich wohnte ihrer Ankunft auf dem großen Markt bei, der in ein Lager umgewandelt ist, eine wahre Szene aus Wallenstein's Lager; der ganze Raum ist mit Stroh bedeckt, die Soldaten auf dem Boden hingestreckt, die Pferde ausgepannt und an die Wagen gebunden. So still und schweigend die deutschen Soldaten gestern waren, so lustig und ausgelassen sind sie heute. Dröhnend klingen durch die Straßen der verlassensten Stadt die kräftigen Töne der Wacht am Rhein und von Deutschland, Deutschland über alles, des hinführenden Gloria, Viktoria und der gemühtollen Heimat. Das Aussehen der Truppen ist prächtig, das müssen auch die Belagerten bekennen. Freilich die Mannschaften, frisch die Pferde, frisch die Kleider und Anstrichung, bewundernswert die Zucht. Sind das die verhungerten Soldaten, die erschöpften Pferde, die uns geschildert wurden?

Amsterdam, 15. November. (W. I. B.)

Der „Telegraf“ meldet aus Eluis vom 14. November: Gestern abend begannen an der Küste wieder die Kanonen zu donnern, nachdem lange Zeit Stille geherrscht hatte. Gleichzeitig runde wieder auf der Front in der Umgebung von Bom-

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung über das Verfüttern von Brotgetreide und Mehl.

Bom 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.

§ 2.
Die Landeszentralbehörden können das Schrotten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

§ 3.
Soweit dringende wirtschaftliche Bedürfnisse vorliegen, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden das Verfüttern von Roggen, der im landwirtschaftlichen Betriebe des Viehhalters erzeugt ist, für das in diesem Betriebe gehaltene Vieh allgemein für bestimmte Gegenden und Arten von Wirtschaften oder im Einzelfalle zulassen.

§ 4.
Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmung zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5.
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die gemäß §§ 2, 3 und 4 erlassenen Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu eintausend- fünfhundert Mark bestraft.

§ 6.
Diese Verordnung tritt mit dem 4. November 1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 16. November 1914.

Der Amtsvorsteher. J. V. Schaefer.

hartzpe und Muevort gekämpft. Die See stürmte und ein kalter Wind regte über die Dünen und die Ebene. Gleichwohl wurde hartnäckig gekämpft. In der Nacht brach ein heftiges Unwetter los. Zwischen den frachenden Donnerläuten donnern die Geschütze. Die Küste von Ostende bis nach Knocke ist jetzt ganz in Verteidigungszustand.

Eine erfundene russische Gefangenenkassette.

Das W. T. B. gibt amtlich bekannt: „Eine Meldung des Bureaus Reuters aus russischer Quelle behauptet, daß zwischen dem 23. Oktober und dem 5. November die Russen den Deutschen 22.000 Gefangene, darunter 323 Offiziere, mehr als 100 Kanonen und vier Hauptbatterien abgenommen hätten. Wir sind ermächtigt festzustellen, daß diese Angaben erfunden sind.“

Der Krieg gegen Serbien und Montenegro.

Der Vormarsch auf Valjevo.

Wien, 15. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 15. November. Um für den Abzug seiner Trains Zeit zu gewinnen, leistet der Gegner auf den Höhen nördlich und westlich Valjevo in vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand. Unseren trotz unausgesetzter Kämpfe und großer Strapazen vom besten Weisse besetzten Truppen gelang es schon gestern den Schlüsselort der feindlichen Stellung, die Höhen bei Kamenica an der von Lognica nach Valjevo führenden Straße nach harten Kämpfen zu erobern. 500 Gefangene gemacht und zahlreiche Waffen und Munition erbeutet. Unsere Truppen standen gestern abend vor Obrenovac, bei 11h und in Angriff auf den Höhenrücken Jautina, auf der Rückenlinie östlich Kamenica und in südlicher Richtung bis auf Subica, den Sattelpunkt der Straße Rogatica-Valjevo.

Vudapest, 15. November. Der „Ujsag“ meldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz haben unsere längs der Save operierenden Truppen, immer auf feindlichem Gebiet vorwärtsgehend, Obrenovac im Sturm genommen. Von Semlin aus bombardierten unsere Truppen stundenlang Stalimegan und sprengten das Munitionsmagazin am Bergfuß in die Luft. Das Feuer der Belgrader Artillerie war wirkungslos.

Schwere Minenexplosion vor Tsingtau.

Tokio, 14. November. Ämtlich wird gemeldet: Unterirdische Minen vor Tsingtau explodierten am 11. November als sie entfernt werden sollten, und töteten zwei japanische Offiziere und 8 Soldaten. Ein Offizier und 56 Mann wurden verwundet. Im Hospital vor Tsingtau befinden sich 436 verwundete Deutsche.

Zum Bußtag.

Gott voll Gut und Gnade, Herr voll Heil und Huld, Lenker unsrer Wege, Tilger unsrer Schuld, Der in Sturm und Wetter machtwoll zu uns sprach, Herr Gott, unsrer Retter, Licht am dunklen Tag!

Seit zuerst wir rieten in der Kriegesnot, Aus den tiefsten Tiefen zu dir, Herr Gott, Immer wieder naheten wir in Buß und Fleh, Flehten, schrien, bateten: „Hilf Herr, steh uns bei!“

Tilge unsre Sünde, wie der Nebel fliehet, Neu dich uns verbünde, daß uns wohl geschieht, Aus der Wetterwolke, aus des Krieges Graun Laß doch unserm Volke Heil und Frieden tau'n!

Dumpf läuten heute die Glocken in deutschen Länden Bußtag, und wieder wird allenthalben in den Gotteshäusern das Bekenntnis laut: Meine Schuld, meine große Schuld. So haben wirs gehört so manches Jahr und haben gehofft und erwartet, daß der große Gott im Himmel drohen, der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, auch Wege sünden werde, unser liebes deutsches Volk zum Glauben der Väter zurückzuführen. Und die langersehnte Zeit kam, ehe wir es erwarteten. Im Sommer dieses Jahres, mitten in der Entzweit, brach der langermartete und lang gesüchtete Weltkrieg aus, ein Kampf, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen, ein Ringen, in dem wir uns Schulter an Schulter mit unserm österreichisch-ungarischen Bundesgenossen gegen eine Welt von Feinden zu wehren haben.

Aber wir haben ein gutes Gewissen in diesem Kriege, denn wir liebten allseit den Frieden. Unser Kaiser hat mehr als 25 Jahre hindurch den „gülden, werten, edelen Frieden“ bewahrt, selbst unter den schwersten politischen Verhältnissen. Aber nun, da uns das Schwert freventlich in die Hand gezwungen, wissen unsere deutschen Helden zu kämpfen gegen die hinterlistigen Störer unseres Friedens. Es ist ein gläubiger Kampf, den wir da draußen in Ost und West kämpfen, und deshalb wird, wie es im Psalmwort heißt, ihre rechte Hand, von Gott gesegnet, Wunder vollbringen.

Wohl, du teures deutsches Volk, deine Söhne streiten für eine gerechte Sache: — aber frage dich, ob der lange, schöne Friede, den du genossen hast, dir auch alle Segnungen des Friedens gebracht hat; ob du die Güte unsres Gottes erkannt hast und dankbar gewesen bist; ob du in allen Ständen das Deutschtum im alten, wohlbestrittenen Sinne gepflegt und die Tugenden deiner Vorfahren behütet hast.

Noch in der ersten Hälfte dieses schicksalsschweren Jahres mußten wir es bitter beklagen, daß so viele aus allen Ständen unsres Volkes das religiöse und damit das kirchliche Leben so sehr verachteten oder wenigstens gering einschätzten. Die ewigen Wahrheiten des Christentums verließen ihnen über all dem Licht menschlicher Entdeckungen. Und doch könnte gerade die wachsende Einsicht in den Bau und den Zusammenhang des Weltalls das glaubensvolle Staunen vor der Größe und Weisheit des Schöpfers hervorgerufen, wie es doch auch bei einigen der größten Astronomen und Naturforscher der Fall war.

Darum zurück, du deutsches Volk, so ruhen es uns die Bußtagsglocken dieses entscheidungsschweren Jahres 1914 zu, zu dem Glauben an Gott und zum Beweis des Glaubens in der Nachfolge Christi, dessen heilige Gestalt uns das Urbild der Menschlichkeit vor Augen hält, und dessen Erdennamend zugleich das Vorbild für uns geworden ist. Es gibt keine Erneuerung ohne durch den Willen, in der Furcht Gottes und in dem Gehorham der Apostel zu wandeln. Wege der diesjährige Buß- und Bettag inmitten schwerer Kriegszeit das Gelübde in uns allen erwecken und stärken, daß es besser mit uns werden soll, daß wir mit allen Kräften unsres Herzens danach trachten wollen, auf Grund der Ergründlichkeiten dieser herrlichen Zeit ein neues Leben zu beginnen, dann wird der Segen unsres Gottes auch fürder mit uns sein.

Lokales und Provinzielles.

—* Annaburg. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde jetzt Hauptmann Otto Schildhauer (Inf.-Regt. 117 Mainz), nachdem er das Eiserne Kreuz 2. Klasse bereits Anfangs September erhalten hat. Weiter erhielten der Unteroffizier Erich Koch im (26. Inf.-Regt. Magdeburg für einen gefährlichen Patrouillengang an der Netze und Feldzahlmeister Heinrich (1. Bat.

Inf. Inf.-Regts. 93, Dessau) das Eiserne Kreuz 2. Klasse. (Feldzahlmeister Heinrich war längere Zeit an der heiligen Militär-Knaben-Erziehungsanstalt als Aspirant tätig.)

Paul Gohmann (12. Husaren-Regt. Nr. 12) aus Annaburg erhielt das Eiserne Kreuz.

Feldpostbriefe bis 500 Gramm. Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 Gramm bis 500 Gramm sind für die Zeit vom 15. bis einschließlich 21. November von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pfg. Die Vorschriften über die Verpackung sind während der ersten Zulassungszeit vielfach nicht genügend beachtet worden. Infolgedessen sind zahlreiche Päckchen mit Wareninhalt schon bei den Postsammlstellen beschädigt und mit teilweise verdorbenem Inhalt angekommen. Um der Wiederkehr solcher Erscheinungen vorzubeugen, wird dringend empfohlen, zur Verpackung nur sehr starke Pappkartons, festes Packpapier oder dauerhafte Leinwand zu verwenden. Für die Wahl des Verpackungstoffes ist die Natur des Inhalts maßgebend, zerbrechliche Gegenstände sind ausschließlich in starken Kartons nach vorheriger Umhüllung mit Papier oder Leinwand zu verpacken. Die Päckchen, auch die mit Klammerverschluss versehenen, müssen allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umhüllt werden, bei Sendungen von größerer Ausdehnung in mehrfacher Kreuzung. Die Aufschriften sind auf die Sendungen niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und müssen deutlich und richtig sein. Auf die Verletzung kleiner Verkleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände braucht sich der Päckchenverkehr nicht zu beschränken. Es sind auch Lebens- und Genussmittel zulässig, aber nur so weit, als sie sich zur Verbesserung mit der Feldpost eignen. Ausgeschlossenen sind leicht verderbliche Waren, wie frisches Obst, Butter, Fett, frische Wurst; ferner feuergefährliche Gegenstände, wie Patronen, Streichhölzer und Taschenfeuerzeuge mit Benzinzuführung. Päckchen mit Flüssigkeit sind nur zugelassen, wenn die Flüssigkeit in einem starken, sicher verschlossenen Behälter enthalten und dieser in einen durchlöcherigen Holzblock oder in eine Hülle aus starker Pappe fest verpackt ist sowie sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoff so angefüllt sind, daß beim Schahhaftwerden des Behälters die Flüssigkeit aufgesaugt wird. Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten unverzüglich zurückgewiesen. — Die zu unseren Lesern geklingelnden Viehbesizer machen wir darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung des Bundesrates vom 28. Oktober d. J. das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, mag er geschrotet sein oder nicht, verboten ist; ebenso ist es verboten, Roggenmehl oder Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, zu verfüttern. Zwischenhandlungen sind mit Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft.

— „Der Arbeitsauschuss für Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg verleiht eben einen von Seminarlehrer und Kreisjugendpfleger Groschel entworfenen und von Generalleutnant von Patris in Raumburg a. S. begutachteten Vorschlag für die militärische Jugendpflege als Anleitung für die Führer der Korporationen und Kompagnien. Diesen Vorschlag können alle Ortsauschüsse für Jugendpflege sowie Leiter der Jugend-Korporationen und Jugendkompagnien im Regierungsbezirk Merseburg, durch die Landratsämter und Magistrat oder auch durch den Arbeitsauschuss in Raumburg a. S. (Landratsamt) gratis beziehen. Es ist auch im Buchhandel, Verlag A. W. Zickfeldt in Osterwieck (Harz) erschienen.“

Hühnisch, 11. Nov. Gestern vormittag 9 Uhr entstand in dem Wachaue des Nestzugsbeligers Albis hier ein Schadenfeuer. Da schnell Hilfe zur Stelle war, konnte das Feuer mit der Ortspritze abgelöscht werden, ehe es größeren Umfang annahm.

Vertin. Der Elbe-Elsterbote schreibt: Wir meldeten in der vorigen Nr. den Tod des Wehrmanns Benedek aus Lichtenburg. Er wurde in der Verleustliste als tot bezeichnet. Die Verwandten in Lichtenburg teilen uns nun mit, daß sich die Nachricht erteilichweise nicht bestätigt, er war daher unverwundet, ist jedoch soweit wieder hergestellt, daß er wieder ins Feld geht, um den Feind zu bekämpfen.

Falkenberg. Vom Schwurgericht in Torgau wurde der Arbeiter Sommer von hier wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Freiheitsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Sommer hatte am 18. Juli d. Js. die hiesige Rittergutscheune in Brand gesetzt, wobei auch der Schaffall zum Teil mit abbrannte. Der Brandschaden beliefert sich auf annähernd 13.000 Mark.

Torgau, 11. Nov. Wegen verurteilter Brandstiftung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung stand heute der 35-jährige Arbeiter Paul Torff aus Wittenberg vor den Schranken des Schwurgerichts. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Freiheitsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ein großer Erfolg im Osten.

28000 Gefangene, 70 Maschinengewehre und viele Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 16. November, vorm. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war gestern die Tätigkeit beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Flandern schritten unsere Angriffe langsam vorwärts. Im Argonnen Wald errangen wir jedoch einige größere Erfolge. Die Kämpfe im Osten dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich Stallupönen, die aus Westpreußen operierenden Truppen wiesen bei Soldan den Vormarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und warfen am rechten Weichselufer vormarschierende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefechte bei Lytkow und Klocz zurück. In diesen Kämpfen wurden bis gestern 5000 Mann gefangen und 10 Maschinengewehre genommen. In den seit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Wlozlawze stattgehabten Kämpfe fiel die Entscheidung. Mehrere uns entgegengetrete russische Armeekorps wurden bis über Kutno zurückgeworfen. Sie verloren nach bisheriger Feststellung 23000 Mann an Gefangene, mindestens 70 Maschinengewehre, und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht.

(W. T. B.)

Sitterfeld, 11. Nov. Die Untersuchung über den Leichenfund am Grepiner Wege hat ergeben, daß als Täter ein vermurter Soldat, Lambrecht, aus Dessau in Betracht kommt. Dieser hatte aus Belgien eine Pistole mitgebracht, spielte leichtsinnig damit und traf dabei den Arbeiter R. Iddlich. Er entfernte sich, ohne sich um den schwer Betroffenen zu kümmern.

Söllschau, 9. Nov. In tiefer Trauer wurde die Familie des hiesigen königlichen Regiments R. Niemann verletzt. Ihr einziger Sohn und Bruder, Oberjäger im Jägerbataillon 4, starb in England, wohin er nach seiner Gefangennahme mit vielen seiner Kameraden gebracht wurde, am Typhus. Das ist fast schmerzlicher, als wenn der hoffnungsvolle Jüngling, welcher mit großer Begeisterung in den Krieg gezogen ist, im offenen Kampfe den Heldentod gefunden hätte.

Müdenberg, 11. Nov. Heute vormittag wurde der Landwirt Goll. Treitschle von seinem eigenen Gespann überfahren und starb bald darauf.

Eilenberg, 10. Nov. (Luftw. Plaster gestürzt.) Am Sonntag früh stürzte sich der Bahnhofsbesitzer Hermann Schubert aus dem oberen Stockwerk des Bahnhofsgebäudes auf die hartgepflasterte Straße, wo er erstickt liegen blieb. Wenn ein Selbstmord vorliegen sollte, so weiß man nicht, was den Mann der die Bahnhofsverwaltung über 30 Jahre in Eilenberg inne hatte, in den Tod getrieben hat.

Böhltz, 10. Nov. (In der Babowanne ertrunken.) Als die Frau des im Felde stehenden hiesigen Schlossers Geyer für einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, fürzte das ein Jahr alte Kind in die Babowanne, in der ein dreijähriges Brüderchen saß, und ertrank.

Karlsehrte, 13. Nov. Schneefälle in den Vogesen und im Schwarzwald. In den süddeutschen Mittelgebirgen ist Winterwetter eingetreten. Die Vogeleyen und die Schwarzwaldette sind bis 800 Meter verschneit. Auch die Eifel ist mit Schnee bedeckt. Im Thüringer Wald liegt der Schnee 30 Zentimeter hoch.

Vermischte Nachrichten.

Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Schkeuditz.

Sonntag mittag ereignete sich auf dem Bahnhof Schkeuditz durch den Zusammenstoß zweier Güterzüge ein schweres Unglück, das leider auch ein Todesopfer und mehrere Schwerverletzte forderte. Von amtlicher Seite wird uns zu dem Unglück noch gemeldet: Am 14. d. Mts. nachmittags 12.55 sind auf dem Bahnhof Schkeuditz 2 Güterzüge infolge Ueberfahrens des Haltesignals zusammengefahren. Bahnmeister Seipke wurde getötet, einige Beamte vom Zugpersonal sind verletzt. Der als Viehbegleiter im Güterzuge befindliche Otto Heindrich, angeblich aus Reglingen bei Elberfeld, wurde gleichfalls verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Eisenbahnbetriebsamt 2. Leipzig.

Verurteilung des falschen Bürgermeisters.

Wie aus Köslin vom 12. November gemeldet wird, wurde nach einer Verhandlung, die mehr als 5 1/2 Stunden in Anspruch nahm, der frühere Kreisaußschußsitz Heinrich Thormann, der unter dem Namen eines Dr. jur. Alexander innerhalb eines halben Jahres in Köslin zweiter Bürgermeister war, wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen in Lateinheit mit Betrag zu einer Gesamtschuld von einem Jahr und vier Monaten Gefängnis und zu zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Thormann hatte in seiner Stellung als Bürgermeister zwei Anweisungen an die Stadthauptkasse zur Auszahlung an einen Architekten W. Johannsen-Sietlin angewiesen, obgleich es einen Architekten dieses Namens überhaupt nicht gibt, das Geld an sich zahlen lassen und für sich behalten.

5 Jahre Zuchthaus für Handel mit Deutschland.

Aus Amsteddam wird gemeldet: Ein englischer Kaufmann, der versucht hatte, Handelsbeziehungen mit Deutschland anzuknüpfen, wurde von dem dortigen Gericht zu einer Strafe von 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Feldmarschall Lord Roberts gestorben. London, 15. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt, daß Lord Roberts im Alter von 82 Jahren an Lungenentzündung gestorben ist. (W. T. B.)

Der deutsche Nar.

Der deutsche Nar entfällt seine Schwingen
Zum Siegesfluge um die ganze Welt;
Nur Ueberflucht kann mutig niederringen
Der Feinde Schar, die in den Weg sich stellt.

Der deutsche Nar wird Achtung sich erzwingen,
Bei allen, die verkannt einst seine Kraft,
Und jubelnd wird die Laten man besingen,
Die deutscher, edler Heldenmut geschafft.

Der deutsche Nar wird alle Gegner zwingen
Zum Frieden, wird besiegen Litz und Spott!
Victoria soll durch die Lande klingen,
Den deutschen Nar beschützt der große Gott!

D. Gehles-Rathe.

Kirchliche Nachrichten.

Christliche: Am Abg- und Bettag, vorm. 9 Uhr: Predigt-gottesdienst. Verkauf: Weichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am Abg- und Bettag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.



Anzeigen.

Wegen Einberufung ist eine **Wäschereelle** (Sandbetrieb, auch für Strohbetrieb eingerichtet) unter Verlust zu verkaufen. Nur ernstl. Melkoffanten wollen sich melden unter Ch. 100 an die Exped. d. Bl.

Mais Grießkleie
Maischrot Roggenkleie
Gerste Weizenschalen
Gerstschrot Weizenmehl
Korn- und Kofoschoten
Haferschrot
empfiehlt billigst, auch wird

täglich geschrotet.
G. Kaufmänn.

Spreisekartoffeln,
auf Wunsch frei Haus, habe noch abzugeben, vorant Bestellungen durch Postkarte erbitte.

Adolf Weichholt, Brettin.

Frachtbrieft
find zu haben in der Buchdruckerei.

Brumata-Frostspannerleim
zu Reimstreifen an Obstbäumen empfiehlt
D. Schwartze, Annaburg.
Trogenhandlung.

Feldpostkästchen
zum Versand von Liebesgaben und Gebrauchsgegenständen
à 10 und 15 Pfg. empfiehlt
Herrn Steinbeiß,
Papierhandlung.

Jeden Dienstag u. Freitag:
frischgeröstete Kaffee's
von höchstem Aroma und kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
F. G. Hollnagls Sohn.

Vitrolin,
bester Kupfer- und Serdyng,
à Padet 10 Pfg., empfiehlt
F. G. Frischke.

Wirklich gute Kriegskarten und Kriegssprachführer.

Große vollständige Kriegskarten und Kriegssprachführer.
Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplatzes, Preis 1,50 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplatzes, Preis 1,20 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplatzes, Preis 80 Pfg. Spezialkarte des deutsch-amerikanischen Kriegsschauplatzes, Preis 1 Mk. Spezialkarte der Kriestellung Paris, Preis 20 Pfg. Kriegssprachführer für unsere Soldaten, doppelte Sprachführer für Kriegs- u. Privatgebrauch, Deutsch-französisch, Deutsch-Englisch, Deutsch-Russisch u. Deutsch-Polnisch, je 75 Pfg. Diese Kriegssprachführer und auch die Kriegskarten sind willkommene Gaben für unsere im Felde stehenden Soldaten. Die genannten Kriegskarten und Kriegssprachführer liefert postfrei geg. Einlieferung des Betrages in Briefmarken oder Postanweisung

Reinhold Fröbel,
Buchhandlung, Leipzig.

Postpaket-Anklebzetel
hält vorräthig
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Damen- und Mädchen-Jackets und Mäntel

in allen Größen und Farben empfiehlt
Gebr. Schimmeyer, Annaburg.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, kaufe sich

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftsforenspendenz, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Danksagen, Rechnungen, Schulbücher, Verträge, Protokolle, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Buchstells und Schachverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen. Bearbeitet von Carl Kartens.
Zweite vermehrte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes 10 Mark. Kann auch gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages in 10 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden durch die

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Oelleinen-Papier

(wasserdicht) zum Verpacken von Feldpostsendungen empfiehlt
Herrn Steinbeiß,
 Papierhandlung.

Wäsche
 weiche ein in
Henkel's
 Bleich-Soda.

Sämtliche
Gemüse-Konserven,
 frisch eingetroffen, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Kriegs-Schokolade

Zur Nachspeisung an unsere Soldaten im Felde empfiehlt ich ff. Tafel-Schokolade zum Essen.

Feldpostbriefe

ca. 250 Gramm brutto
 einfl. Porto M. 1,00, bei Selbstverendung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meiner Filiale hier
Markt 17 und Fabrik Richard Selbmann,
 Dresden-N. 12.

Echt Emmenthaler
 Schweizerkäse la.
 Limburger, Tilsiter und
 feinste Landkäse.
J. G. Hollmig's Sohn.

Kakao, Chocolate,
 schwarzen Thee,
 feinstes Speiseöl,
 Vanille und Vanillezucker,
 rote u. weiße Gelatine
 hält vorrätig die
Apothete Annaburg.

Aerzte
 bezeichnen als vorzügliches
 Hustenmittel

Kaiser' Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen.
 gebrauchst sie gegen

Husten,
 Heiserkeit, Brustentzündung, Raucherhusten, sowie Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger.

not. beil. Zehnpackung
 6100 von Magen und Bronchien verhilft den sicherem Erfolg.

Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
 Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.
 Zu haben in Annaburg bei:
 A. Schmorde, Apotheker, u.
 O. Schwarze, Drogerie, und
 Richard Schulte (Otto Hermanns Nachf.).

Selbstgerbstete
Kaffee's
 à Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80,
 2,00, 2,20 Mtr.
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

1 Pfd.-Pakete

werden vom 15.-21. November zur Beförderung angenommen.

Verpackung und Absendung wird durch uns erledigt.

Versendbar sind:

Wollene Hemden, Hosen, Jacken,
 Strickwesten, wasserdichte
 Flauschjacken Gummijacken
 Kameelhaar-Westen Hosen
 seidene impräg. Westen
 Schals, Hemden gefüllt u. ungefüllt

Kameelhaar-Strümpfe, Lungenschützer
 Leibbinden, Kopfschützer, Pulswärmer, Kniewärmer

Lüdecke & Sohn

Inh.: Gebr. Schneider

Goswigerstr. 7 **Wittenberg** Schloßstr. 29.

Wieder neu eingetroffen:

graue Feldjacken
Kopfschützer
 Leibbinden
Brustschützer
 Kniewärmer

Feldschals
Handschuhe
 Pulswärmer
Hosenträger
 Strümpfe

Seb. Schimmeyer.

Herren-Ueberzieher Herren Bozener Mäntel Herren-Ulster

Für Burschen und Knaben:
Pelerinen Ueberzieher Ulster.
Carl Quehl.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Filzschuhen und Filzpantoffeln

für Herren, Damen und Kinder

in den bekannt guten Qualitäten.

Allein-Verkauf der Original Otschager Filzschuwaren.

Max Freidank, Schuhmachermeister.

Schmidt's Zahn-Praxis

Jessen, nahe Bahnhof.

Zahnersatz, Zahnziehen in Betäubung, bekannte empfohlene Methode. Plomben in Gold, Porzellan etc. Nervtöten.
 Zahnziehen, Plombieren etc. für Kassenkranke der Torgauer Land- und Eisenbahn-Krankenkasse.

Sprechst. 9-6, Mittw. u. Sonnt. 9-12 Uhr.

Kontobücher

in allen Stärken und Viniaturen hält auf Lager
Hermann Steinbeiß, Buchdrucker.

An Liebesgaben für unsere Truppen im Felde
 sind eingegangen von:
 Frau Fleischerm. Müller: Strümpfe; Ungenannt: Strümpfe, Pulswärmer, Fuchslappen;
 für unsere blauen Jungens von:
 Hrn. Louis Hofmann: 1 Fl. Wein, 1 Kiste Zigarren; Ungenannt: 2 Fl. Rum; Hrn. Ernst Albrecht: 1 Fl. Rum; Ungenannt: 2 Fl. Wein.
 ferner wurden für die Ostpreußen abgegeben von:
 Frau Bertha Dähne, Frau Albert Wagner, Fräulein Große und Hrn. Hegemeister Anton: Kleidungsstücke.
 Für diese Gaben sprechen wir allen Gekern unseren herzlichsten Dank aus.
 Weitere Gaben bitten wir in der Steingutfabrik abzugeben.
 Vaterländischer Frauen-Verein Annaburg.

Große Crüpparnisse in Kriegszeiten

erzielen Sie durch direkten Bezug. — Bedeutend herabgesetzte Preise — Keine Porto- und Nachnahmefristen. Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Herrenstoffe:	Damenstoffe:	Baumwollwaren:
Für Mtr. 3.30: 2,20 Mtr. Seidenschleier 3 Fäden	Für Mtr. 2.15: 2,50 Mtr. fein gestr. Blusenflanell	Für Mtr. 4.35: 15 Mtr. weißes Semdentuch.
Für Mtr. 4.20: 3 Meter Strickstoff 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	Für Mtr. 3.30: 6 Meter Flanell mit Rante zu Hauskleid.	Für Mtr. 4.95: 15 Mtr. buntgekrebt. Semdentuch.
Für Mtr. 5.25: 3 Meter Melton-Gehzeit in all. Farben.	Für Mtr. 5.70: 6 Meter eleg. schwarz. Klebstoff.	Für Mtr. 5.40: 15 Mtr. rotfarb. Bettzeug.
Für Mtr. 9.75: 3 Meter Strickstoff-Gehzeit, eleg. gemust. und einfarbig, alle Farben.	Für Mtr. 7.20: 6 Meter schwar. Kollimstoff zu vorzüglich. Haus- und Strickkleid.	Für Mtr. 6.30: 15 Mtr. vorzügl. weißes prima Semdentuch.
Für Mtr. 11.25: 3 Meter Kammergarn (schwarz u. blau) langjährig. erprobte Qualitäten.	Für Mtr. 9.-: 6 Mtr. Jacquard-Melheit, schwarz u. farbig. Pracht. Kaval.	Für Mtr. 7.35: 15 Mtr. prima weißes Semdentuch.
Für Mtr. 13.50: 3 Meter apart gemust. Strickstoff, hochmod. Dessins.	Für Mtr. 14.40: 6 Mtr. Gestrickt, schwarz und farbig. Herorragende Kaval. für eleg. Kleid und Kostüm.	Für Mtr. 10.50: 15 Mtr. roten prima Semdentuch. Besondere Kaval.

Für unsere Krieger im Felde: warme Unterzeuge, Triltsachen, Strickjacken und Westen, Strümpfe, Leibbinden, Lungenschützer, Anwärmer, Ohrenschützer, Handschuhe, Potenträger. **Verlangen Sie Katalog.**
 Nichterhaltenes wird umgetauscht oder das bare Geld zurückgeholt.
 Käufer portofrei direkt an Private oder Kaufvermittlung.
Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.

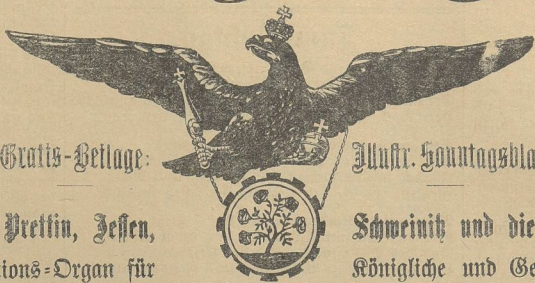
Als passende
Weihnachts-Geschenke
 für unsere Truppen im Felde
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
 Zigarren, Zigaretten,
 Nauchtabak,
 Rum, Arak, Cognak,
 Taschenmesser mit Kette,
 Seife, Lichte, Cheespeifen,
 Briefpapier, Copiristifte,
 Hosen, Hemden, Ohrenschützer
 zu billigsten Preisen.
J. G. Hollmig's Sohn.
Neues Sauerkraut
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Zum Totenfest
 empfehle
Kränze
 in allen Preislagen und Ausführungen.
Roß's Gärtnerei.
Winter-Joppen
 in allen Größen empfiehlt billigt
Wilh. Melchior.
Dank!
 Meine Frau litt seit längerer Zeit an nervösen Magen-, Kopf- und Leibschmerzen, Herzklappen, Verdauungsstörungen, Mangel an Appetit, stütz- u. Mücken Schmerzen, Mattigkeit und Schwäche im ganzen Körper. Auf Empfehlung des Hrn. Landwirt Hermann Boype in Döllingen, Post Hohenleithich, wandten wir uns an Herrn A. Pfister in Dresden-A., Stra-Allee 2 und durch dessen einfache schriftliche Anordnungen ist nun meine liebe Frau wieder ganz gesund geworden, was sich auch als von Bestand erwiesen hat. Dafür sprechen wir hiermit Herrn A. Pfister unseren größten Dank aus.
Karl Pienig und Frau
 in Gröden Nr. 102 b. Gölternwerda.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unserer lieben Entschlafenen, der Frau Bäckermeister
Auguste Riethdorf
 sagen wir hiermit Allen auf diesem Wege unseren wärmsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochens. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg. Reflektanz 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
 Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
 Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 135.

Dienstag, den 17. November 1914.

18. Jahrg.

Von den Kriegsschauplätzen.

Kämpfe in Ostpreußen. — Ein russisches Armeekorps zurückgeschlagen. 1500 Gefangene, 12 Maschinengewehre erbeutet.

(W.I.B.) Großes Hauptquartier, 14. November, mittags.

Die Kämpfe in Westlandern dauern noch an, in den letzten Tagen behindert durch das regnerische und stürmische Wetter. Unsere Angriffe schritten weiter langsam vorwärts. Südlich Ypres wurden wieder 700 Franzosen gefangen genommen. Englische Angriffe westlich Lille wurden abgewiesen. Bei Vert-aux-Bac mußten die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen und nahmen unsere Angriffe einen guten Fortgang. Die Franzosen erlitten starke Verluste und ließen auch gestern wieder über 150 Gefangene in unseren Händen.

In Ostpreußen dauern die Kämpfe noch an. Bei Stallupönen sind 500 Russen gefangen genommen. Bei Soldau fiel noch keine Entscheidung.

In Gegend Blazawje wurde ein russisches Armeekorps zurückgeschlagen. 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Oberste Heeresleitung.

Die Operationen auf dem rechten Flügel durch unsichtiges Wetter erschwert. Fortdauer der Kämpfe im Osten.

(W.I.B.) Großes Hauptquartier, 15. November, nachm.

Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zeigten auch gestern, durch unsichtiges Wetter beeinflusst, nur geringe Fortschritte. Bei dem mühsamen Vorarbeiten wurden einige hundert Franzosen und Engländer gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im Argonne Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen.

Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche Brücke zerstört, ist erfunden; die Franzosen hatten vielmehr erhebliche Verluste erlitten. Im Osten dauern an der Grenze Ostpreußens und in Ostpreußen die Kämpfe noch fort. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Vom östlichen Schauplatz.

Die Verteidigung von Przemyśl.

Wien, 15. November. Amtlich wird verlautbart: 15. November, Mittags. Die Verteidigung der Festung Przemyśl wird wie bei der ersten Einschließung mit größter Aktivität geführt. So drängte ein heftiger größerer Ausfall nach Norden den Feind bis in die Höfen von Rostetnica zurück. Unsere Truppen hatten bei dieser Unternehmung nur minimale Verluste.

In den Karpaten wurden vereinzelte Vorköße feindlicher Detachements müheelos abgewiesen. Auch an der übrigen Front vermag die russische Aufklärung nicht durchzubringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hoefler, Generalmajor.

Telegramm des Gouverneurs von Tsingtau Meyer-Waldeck an den deutschen Kaiser.

Berlin, 12. November. Durch Vermittlung der japanischen Gesandtschaft in Peking ist folgender, vom Gouverneur von Tsingtau an Se. Majestät den Kaiser erlassene Meldung hierher gelangt:

Tsingtau, 2. November. Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägliches Bombardement vom Land mit schwerem Geschütz (bis 28 cm) Steilfeuer, verbunden mit starker Beschießung von See, schwer erschüttert. Artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwersten anhaltenden Feuers wie durch ein Wunder viel geringer, als zu erwarten.
 W. I. B. gez. Meyer-Waldeck.

Eine schwere Niederlage im Kaukasus.

Türkischer Einmarsch in Kaukasus. Verluste der Russen in der Schlacht bei Kars.

Konstantinopel. Amtlicher Bericht des Großen Verrichters der Kriegsmarine. Vergangene Nacht haben unsere Truppen einen überraschenden Angriff auf die russische Stellung bei Kars ausgeführt. Die Russen sind drei Stunden in das Gebirgsland in der Richtung auf Batumi zurückgeworfen und haben die Kasernen Korugh

Konstantinopel. Eine Mitteilung aus dem Großen Verrichters der Kriegsmarine besagt: Im Kampfe bei Köprüköy am 12. November stattfand, wurden die Russen zurückgeschlagen. Sie verloren 4000 Tote, 10000 Wundete und 500 Gefangene. Unsere Truppen erbeuteten 10000 Gewehre und eine Unmenge Munition. Die Russen zogen sich in schlechtem Zustand auf Richtung Kütah zurück. Steiles Gelände, Nebel und Schnee erschweren die Umgebungsbebewegungen unserer Truppen. So konnte den Russen die Rückzugslinie nicht voll abgeschnitten werden, doch wird die Verfolgung fortgesetzt.
 W. I. B.

Die russischen Verwundungen in Ostpreußen.

Königsberg, 12. November. (Nicht amtlich.) Eine Uebersicht über die im Kriegse zerstörten Gebäude weist im Regierungsbezirk Königsberg nach Mitteilung von zuständiger Stelle zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder größtenteils zerstört sind 2144 Gebäude; am schwersten betroffen ist der Kreis



Unordnung geordnet. Mann verloren. fort. Eine Ent-

75 Gebäudeverwundungen. Stark zerstört die Kreise Wehlau, Friedland, Naustenburg und Labiau.
 W. I. B.

über die deutschen Truppen. Der „Telegraf“ meldet aus Luis vom 14. November: Gestern abend begannen an der Küste wieder die Kanonen zu donnern, nachdem lange Zeit Stille geherrscht hatte. Gleichzeitig wurde wieder auf der Front in der Umgebung von Lom-

Amsterdam, 15. November. (W. I. B.)

Der „Telegraf“ meldet aus Luis vom 14. November: Gestern abend begannen an der Küste wieder die Kanonen zu donnern, nachdem lange Zeit Stille geherrscht hatte. Gleichzeitig wurde wieder auf der Front in der Umgebung von Lom-